

**Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Freunde und Mitstreiter**

Bergheim im Wandel

Das Leben gleicht einer ewigen Baustelle. Nehmen wir als Beispiel unseren Körper: So lange wir leben, arbeitet es in uns. Wir atmen, unser Herz schlägt, Kreislauf und Stoffwechsel versorgen unsere Zellen mit allem Notwendigen. Wir sehen, hören und sprechen. Wir denken und wir bewegen uns. Wir können arbeiten bzw. Sport treiben. Na ja, leider nicht alle, denn es gibt auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Menschen, die all diese tolle Sachen wegen ihrem körperlichen, geistigen und seelischen Zustand nicht machen können. Laut Statistiken beträgt diese Anteil der Menschen ca. 10% der deutschen Bevölkerung. Menschen, deren Umwelt angepasst werden muss. Dieses nennt man heute **Inklusion**. Inklusion ist das Wort der Stunde und es wird uns noch eine Weile beschäftigen, wie z.B. die folgenden Bilder es uns bereits erahnen lassen:

Auch Bergheim stellt sich dieser Herausforderung, mit durchwachsenem Erfolg.



Auf diesem Foto sieht man Stufen, die vor einigen Wochen mit Neonstreifen

bzw. Kontraststreifen versehen wurden. Diese Streifen bewirken, dass diese Stufen von Menschen mit Sehbeeinträchtigung als solche wahrgenommen werden sollen. Dieses ist eine wesentliche Verbesserung zum Zustand ohne Kontraststreifen.



Auch in diesem Bild sieht man etwas Neues: Einfach vorbildlich! Allein die Tatsache, dass - obwohl die Mohren Apotheke über einen barrierefreien Haupteingang verfügt - hier am Hintereingang eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen wurde, unterstreicht den Inklusionsgedanken.

Dafür wurden auch Gesetze und Normen geschaffen. Gesetze, wie das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG), sowie die UNBehindertenrechtskonventionen und Normen, wie DIN 18024-18040 und 18070. Darin wird alles definiert, wie es sein soll. Eine wirklich tolle Sache, wenn diese auch eingehalten würden.

Wie man an den nächsten Bildern sehen kann, ist Inklusion entweder unbekannt oder einfach nicht gewollt.

Die Deutsche Bank Filiale in Bergheim ist ein solches Beispiel.



Als Walter Zielniok vor einigen Jahren den damaligen Geschäftsführer ansprach, bekam er prompt die plumpe Antwort: „Behinderte Menschen könne man vor der Tür bedienen.“ Für heutige Verhältnisse eine Diskriminierung.

Nun haben wir den Versuch unternommen, die Deutsche Bank dazu zu sensibilisieren, etwas zu unternehmen, denn diese Bank ist die einzige im Bergheimer Stadtgebiet, die über keinen Barrierefreien Zugang verfügt. Nun scheint es wieder mal am lieben Geld zu liegen, denn die Stadt Bergheim ist nicht bereit, den Bürgersteig anzuheben und der Eigentümer der Immobilie ist auch nicht bereit, einem Umbau zuzustimmen. Die endgültige Entscheidung ist aber noch nicht getroffen. Wir hoffen, dass hier endlich etwas getan wird.



Ein weiteres Beispiel von mangelhafter Bereitschaft, Inklusion herbeizuführen, sind die Postfächer der Deutschen Post AG im Kaufland-Parkhaus, die nur durch eine schwere Feuerschutztür zu erreichen sind. Wie bereits die Tagespresse berichtete, will die Post AG den betroffenen Menschen ihre Briefe am Schalter aushändigen, was Wartezeiten mit sich

bringt. Dabei können die Betroffenen nur während der Geschäftszeiten ihre Briefpost abholen, was somit dem Gleichstellungsgesetz widerspricht. Denn dieser Vorschlag ist, wie jeder logisch denkende Mensch sofort erkennt, keine Gleichstellung, sondern eine Verschlechterung.

Nun, wie man im diesem Artikel sieht, gibt es zurzeit gute und schlechte Beispiele, was den inklusiven Gedanken angeht. Jedoch erkennt man auch, dass es noch sehr viel zu tun gibt.

Unwissenheit der zuständigen Personen, sowie die Frage der Finanzierung von Inklusions-Maßnahmen sind die Hauptgründe, das die Inklusion zu einem sehr schleichenden Prozess wurde. Inklusion zum Nulltarif wird's nicht geben- Deswegen fordert die SHG Handicap e.V. von der Bundesregierung ein Konjunkturpaket 3 für die Kommunen, das für Inklusionsprojekte und Barrierefreiheit zweckgebunden sein müsste.

Wir bleiben am Ball.



Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Mitstreitern ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neue Jahr.

Veranstaltungen im Monat: November und Dezember 2012

Stammtisch Bergheim	07.11. 18 - 21 Uhr	05.12. 18 - 21 Uhr	„Hotel Konert“ 50126 Bergheim Kölner Str. 33	Wer Fragen hat, bei Hanne melden: Telefon: 02271 / 993722 h.weiland@shghandicap.de
Stammtisch Pulheim	05.11. 18 - 21 Uhr	03.12. 18 - 21 Uhr	„Rathausstuben“ 50259 Pulheim Venloer Str. 112	Wer Fragen hat, bei Herbert melden: Telefon: 0162 / 7300687 h.stegmeyer@shghandicap.de
Stammtisch Wesseling	01.11. 18 - 21 Uhr	06.12. 18 - 21 Uhr	„Kulisse“ 50389 Wesseling Kölner Str. 16	Wer Fragen hat, bei Michael melden: Telefon: 0176 / 80075402 m.kircher@shghandicap.de
Stammtisch und Kegeln Elsdorf	06.11 18 - 21 Uhr	04.12. 18 - 21 Uhr	„Ratskeller“ 50189 Elsdorf Mittelstr. 38	Wer Fragen hat, bei Eleonore melden: Telefon: 02274 / 900991 e.rohm-neuburg@shghandicap.de
Spieleabend Erwachsene	15.11. 18 - 21 Uhr	20.12. fällt aus!	50126 Bergheim Medio Raum K2	Wer Fragen hat, bei Stefanos melden: Telefon: 02271 / 993716 s.dulgeraris@shghandicap.de
Frühstück Bergheim	08.11. ab 10 Uhr	13.12. ab 10 Uhr	50126 Bergheim Medio-Lounge	Wer Fragen hat, bei Hanne melden: Telefon: 02271 / 993722 h.weiland@shghandicap.de
Kegeln Bergheim	12.11. 18 - 21 Uhr	10.12. 18 - 21 Uhr	„Brauhaus Krone“ 50126 Bergheim Hauptstr. 78	Wer Fragen hat, bei Uli melden: Telefon: 02271 / 798426 u.deneffe@shghandicap.de

Geburtstage

An dieser Stelle möchten wir allen Geburtstagskindern recht herzlich gratulieren und wünschen Ihnen viel Glück und Gesundheit:

November

*Michael Kircher (01.)
Sabine Voigt (03.)
Ayhan Cevik (06.)
Anneliese Korn (09.)
Waltraud Brand (10.)
Martina Thomas (11.)
Dieter Rauch (13.)
Johanna Herrmanns (17.)
Afzal Mirza (21.)
Bettina Abels (23.)
Ellen Deneffe (25.)*

Dezember

*Helga Zandovsky (01.)
Sylvia Franke (03.)
Petra Odenell (08.)
Anni Wilbertz (14.)
Nicole Odenthal (18.)
Sylvia Filke (19.)
Maria Pfordt (20.)
Judith Steffen (25.)
Martin Müller (29.)
Marcel Deneffe (31.)*

Achtung

Weihnachtsfeier

Am Mittwoch, den 19.12.2012 um 18 Uhr findet unsere Weihnachtsfeier im Hotel Konert statt! Anmeldeschluß ist der 05.12.2012 und der Unkostenbeitrag je Mitglied beträgt 5,00 Euro. Wir brauchen noch fleissige Plätzchenbäcker.

Stammtisch in Wesseling

Ab Januar 2013 wechseln wir die Lokalität des Stammtisches:
**Gaststätte „Zur Waage“
Kölner Str. 4
50389 Wesseling**
Diese befindet sich nur ein paar Meter hinter der „Kulisse“. An der Terminfolge ändert sich nichts.

Ein Jäger steht vor Gericht. Sagt der Richter: „Wie konnten Sie denn nur auf den Herrn Becher schießen? Er hat doch laut und deutlich gerufen, dass er kein Wildschwein sei.“ „Weil ich ihn kenne, Herr Vorsitzender. Der lügt immer.“

Der Lehrer sagt: „Alle die glauben ein Idiot zu sein, stehen jetzt bitte auf!“ Keiner steht auf. Nach einer Weile steht der Klassenbeste auf. Fragt der Lehrer: „Was machst denn du da?“ Sagt der Schüler: „Es tut mir leid Sie als Einzigen stehen zu sehen.“

ingesandt von: Waltraud Brand

Impressum

SHG Handicap e.V.
Red. Newsletter
Postfach 1654
50106 Bergheim

newsletter@shghandicap.de

Der SHG NEWSLETTER freut sich über Eure Beiträge. Leserbriefe oder andere Mitteilungen seitens der Leser geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Auswahl und Kürzungen müssen wir uns vorbehalten. Für Rückfragen bitten wir um Anschrift und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse. Der besseren Lesbarkeit wegen verzichten wir bisweilen auf die Schreibweise „Innen“; Frauen und Männer sind selbstverständlich immer gleichzeitig angesprochen.

Eure Mithilfe ist gefragt.

Du kennst einen guten Witz? Vielleicht hast Du ein besonders raffiniertes Rezept, kennst ein paar Tips oder ein schnelles Gericht für den kleinen Geldbeutel, einen Imbiss? Bist Du vielleicht ein „Schreiberling“ oder ein „heimlicher Poet“ und schreibst gerne Gedichte oder Kurzgeschichten?

Immer her damit!

Melde Dich bei Hanne, Marlies oder Uli – ruf' uns an, schreib' uns eine Email oder spreche uns beim Stammtisch an.

Hannelore Weiland



In dieser NEWSLETTER-Ausgabe stellen wir Euch „Hannelore Weiland“ vor.

Hallo Hannelore. Heute stellst Du ausnahmsweise nicht die Fragen, sondern gibst die Antworten. Wie fühlst Du Dich bei diesem Rollenwechsel?

Ist für mich mal was Neues, aber ich finde es gut.

Wie begann die Story SHG Handicap e.V. aus Deiner Sicht?

Oje, das ist jetzt schon über 5 Jahre her. Es begann im Jahr 2007, als die Volkshochschule einen Kochkurs für Menschen mit Behinderungen im Angebot hatte und wir damals nach Bergheim gezogen sind. Ich fand, es wäre toll, um Leute kennen zu lernen. Dieses war aber nicht möglich, da der Kochkurs auf der 2. Etage statt fand - ohne Aufzug! Darüber war ich so sauer, dass wir zur Bürgermeisterin gegangen sind, mit der Frage, ob jetzt Unterschiede gemacht werden zwischen laufenden und nicht laufenden Menschen. Frau Bürgermeisterin war schockiert und meinte, so etwas dürfe nicht passieren. Tja und da wollte ich was verändern. Ich fand es an der Zeit, das sich in Bergheim einiges verändern und verbessern werden sollte für Menschen mit Behinderung. Ich fragte damals Nicole Odenthal und Torsten Hänel, was sie davon halten würden, eine Selbsthilfegruppe (SHG) zu gründen. Sie wollten mitmachen und so fingen wir zuerst einmal mit der Unterstützung von Frau Kastner (Augustiner Behinderten Hilfe) an, uns vorzubereiten und wir hatten auch schon einen Sponsor, der die ersten Flyer übernehmen wollte.

Zu diesem Zeitpunkt lernte ich den Seniortrainer Franz Albert Neuburg kennen. Er meinte, dass schon eine Freizeitgruppe bestehen würde und ob wir nicht vielleicht etwas zusammen aufbauen wollten. Die Gruppe hatte der Seniortrainer Dieter Rauch ins Leben gerufen. Also trafen wir uns und da ich mehr in der Öffentlichkeitsarbeit machen wollte fingen wir das Projekt gemeinsam an. Und wie alle Newsletter-Leser wissen, ist unser Verein bis heute ständig am Wachsen.

Was mich vor allem sehr freut, ist die Tatsache, dass wir in der Verwaltung und Politik ernst genommen werden. Mittlerweile werden wir auch zu Ortsbegehungen eingeladen und man nimmt unsere Anregungen ernst. Und das geht mittlerweile auch über Bergheim hinaus.

Wie hast Du dieses Jahr, aus Sicht Deines Amtes und Tätigkeit, empfunden?

Es ist viel Arbeit mit sehr vielen Terminen und Weiterbildungen. Die müssen aber auch sein, damit ich unseren Mitgliedern in dem Wirrwarr der Bürokratie weiterhelfen kann. Aber auch in der Lokalpolitik gibt es immer wieder Arbeit. Ihr wisst, dass wir für die erste öffentliche Behindertentoilette, barrierefreies VHS, Nahverkehr, Postfächer usw. kämpfen.

Nun, kannst Du uns etwas aus dem Nähkästchen plaudern? Was wird für nächstes Jahr geplant und welche Aufgaben kommen auf Dich zu?

Im nächsten Jahr gibt's die Jahreshauptversammlung mit Vorstands-Neuwahlen und es wird wieder den „Bergheimer Tag der Begegnung“ am 06.09.2013 geben. Es soll auch wieder die Fahrt zur Reha Messe in Düsseldorf stattfinden.

Wie sieht Dein Alltag aus? In welchen Aufgaben bist Du zurzeit aktiv?

Da ich auch Delegierte bei der BSK (Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderte) bin, werde ich wieder für ein paar Tage zur Weiterbildung weg sein. Aber auch noch ein Seminar für politische Weiterbildung ist angesagt. Tja, und die Vorbereitung für unsere Weihnachtsfeier.

Die Aufgaben werden nicht weniger, sondern immer mehr: Inklusion, Barrierefreiheit, Mehrgenerations-Wohnformen, SHG Handicap und dazu noch Beratung betroffener Menschen bzw. ein offenes Ohr für jeden. Woher holst Du diese Energie?

Diese Frage stelle ich mir manchmal auch, aber es geht noch. Stefanos und ich hatten jetzt 2 Wochen Urlaub ohne Handy und PC, unser erster Urlaub. Das hat schon gut getan.

Was wünschst Du Dir?

Das ich noch sehr lange die Kraft habe, um die SHG Handicap e.V. weiter zu unterstützen, bzw. meinen Beitrag zur Inklusion leisten kann. Und irgendwann vielleicht mal wieder einen Hund.

Zum Schluss wünsche ich allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2013.

Vielen Dank für das Interview.